



Träger der
Ehrennadel
der DSF
in Silber

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 11

1977
Juni 1977

Preis 10 Pfennig

Unser herzlicher Glückwunsch zum Tag des Lehrers 1977



Die Gewerkschaftsgruppe Pädagogik/Psychologie (EP), die kürzlich den Staatspreis „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ wiedererhalten konnte, hat sich in Auswertung des 9. FDGB-Kongresses hohe Ziele für ihre Bildungs- und Erziehungsarbeit gestellt.

Vertrauensleute berieten in Auswertung des 9. FDGB-Kongresses

Am 2. Juni berieten die Vertrauensleute unserer Bildungsrichtung darüber, wie die Beschlüsse des 9. FDGB-Kongresses zielstrebig ausgewertet und verwirklicht werden können. Dazu bedarf es vor allem einer angelegenen Arbeit, so betonte HGL-Vorsitzender Gen. Dr. Knorr, um in das Wesen der Beschlüsse tief einzudringen, ihren Inhalt voll zu erfassen und sie in der täglichen Gewerkschaftsarbeit zu realisieren. Im weiteren beschäftigten sich die Vertrauensleute mit der Führung der Plandiskussion 1977/78.

Genosse Dr. Joachim Steiner, Delegierter unserer Hochschule zum 9. FDGB-Kongress, bereitete zunächst ein vertrauensvolles Gespräch über ein solches Zielsetzungsprogramm für die weitere Entwicklung der gewerkschaftlichen Tätigkeit in unserem Land so überaus bedeutsames Ereignis. Es war für mich ein ergreifendes Erlebnis, an diesem bleibenden Forum der Gewerkschaftsorganisation unseres Staates teilzunehmen. Die Wertschätzung, die diesem Kongress entgegengebracht wurde, läßt sich schon daran erkennen, welche hohe Aufmerksamkeit das Politbüro des ZK der SED den Beratungen schenkte.

Der erste Protokoll unserer Hochschule, Gen. Prof. Dr. Walter, erläuterte den Vertrauensleuten im Anschluß wesentliche Schwerpunkte der Plandiskussion 1977/78. Alle Kollektive verfügen bereits über die Materialien zur Führung der Plandiskussion. Gen. Prof. Dr. Walter führte dazu aus:

„Wir Hochschulangehörigen haben eine große Verantwortung für die weitere Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zur Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschaft und Sozialpolitik. Diese auf das Wohl des Menschen gerichtete Politik können wir aktiv durch ein hohes Niveau unserer Arbeit in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie auf dem Gebiet der Forschung unterstützen. Dabei fällt der Gewerkschaft eine wichtige Rolle zu.“

Im weiteren sprach Gen. Prof. Dr. Walter zu einigen Schwerpunkten, auf die sich die Kollektive unserer Hochschule unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Aufgaben orientieren werden. Er nannte dabei unter anderem die Notwendigkeit, die Einheit von kommunistischer Erziehung und fachlicher Bildung auf hohem Niveau in allen

Studiengängen zu sichern. Es geht nach seinen Worten darum, die Anforderungen, die die weitere Festigung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft an die kommunistische Erziehung stellt, bei der Verwirklichung der neuen Studienpläne zu berücksichtigen und in der Erarbeitung von Vorlesungen und Lehrkonzeptionen sichtbar werden zu lassen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist, daß die verbindlichen Studiendokumente in allen Fachrichtungen und Studiengängen unter Beachtung des reibungslosen Überganges auf das Vier- oder Fünfjahresstudium konsequent zu realisieren sind.

Hohes Anforderungen für die erzieherische Arbeit ergeben sich aus der Notwendigkeit zur weiteren Verbesserung der sozialistischen Wehrerziehung. Auf der Grundlage der neuen Direktive für die sozialistische Wehrerziehung vom September 1976 sind in den Sektionen entsprechende Konzeptionen zu erarbeiten.

Unsere Verantwortung für die Absolventenvermittlung ist zu erhöhen. Die geplanten Zuführungen für die Industriezweige der Elektrotechnik, Elektronik, der Leichtindustrie und

(Fortsetzung auf Seite 2)

Der Verantwortung für die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses gerecht werden

(HS). Über den Stand und die Probleme bei der Qualifizierung des Lehrkörpers und des wissenschaftlichen Nachwuchses beriet am 1. Juni der Wissenschaftliche Rat unserer Hochschule auf seiner 12. Plenarsitzung.

Im Referat des Prorektors für Naturwissenschaft und Technik, Prof. Dr. Helmut-Günter Schneider, und in den Korreferaten des Sekretärs der FDJ-Kreisleitung Peter Neubert sowie des Vorsitzenden der Hochschulgewerkschaftsleitung, Dr. Henry Knorr, wurde eingeschätzt, wie es den Angehörigen des Lehrkörpers gelingen ist, ihrer Verantwortung für die eigene politische und fachliche Qualifizierung und die Heranbildung eines qualifizierten und politisch gefestigten wissenschaftlichen Nachwuchses gerecht zu werden, und es wurden Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen.

Carola Reinhardt (PER) und Eva Kieselstein (CWT) über ihre Erfahrungen bei der Verwirklichung der genannten Aufgaben.

Auf der Grundlage der vielen guten Ergebnisse in den verschiedenen Bereichen unserer Hochschule kommt es darauf an, wurde auf der 12. Plenarsitzung des Wissenschaftlichen Rates festgestellt, die gewonnenen Erfahrungen schneller und umfassender zu verallgemeinern, um unserer Verantwortung für die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, dieser Aufgabe von wissenschaftsstrategischer Bedeutung, immer besser gerecht zu werden.

„Hochschulspiegel“ berichtet über die 12. Tagung des Wissenschaftlichen Rates ausführlicher in seiner nächsten Ausgabe.

Viele wertvolle Anregungen für die politische Massenarbeit

Auf der Konferenz des Zentralkomitees der SED zu den weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit, an der ich teilnehmen konnte, wurde in zweifacher Hinsicht der Beschluß des Politbüros vom 18. Mai 1977 ausgewertet, wurden im Referat des Genossen Werner Lambertz und in den Diskussionsreden in sehr lebendiger, überzeugender und politischer Weise die grundlegenden inhaltlichen und methodischen Probleme der Verwirklichung des Politbürobeschlusses sichtbar gemacht.

So gesehen war die Konferenz selbst ein sehr anschauliches Beispiel für eine politische Massenarbeit, die den hohen Ansprüchen des IX. Parteitag gerecht wird. Für mich als Gesellschaftswissenschaftler und damit natürlich Propagandist unserer Partei war besonders beeindruckend, wie, ausgehend von der wissenschaftlichen Analyse der neuen Bedingungen für den politischen Kampf und aufbauend auf dem reichen Erfahrungsschatz der Partei in der politischen Massenarbeit, eine Fülle äußerst interessanter, konstruktiver, zum Nachdenken anregender und zu klugen Anweisungen trugender Erkenntnisse zur weiteren Vertiefung des Ideengehaltes, der Wirksamkeit sowie zur Vervollkommnung der Leitung und der Methoden der politischen Massenarbeit vermittelt wurden. Jede Aussage des Politbüros vom 18. 5. 1977, so wurde mir auf dieser Konferenz mit aller Deutlichkeit bewußt, muß in Einheit mit dem Befehl des Gen. Lambertz und den Diskussionsbeiträgen gründlich studiert, durchdringt, diskutiert und schöpferisch auf den eigenen politischen Verantwortungsbereich angewandt werden. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe für jeden Kommunisten und darüber hinaus für jeden Hochschulangehörigen, dem in der politisch-ideologischen Arbeit mit den Studenten und Mitarbeitern Verpflichtungen übertragen sind.

Die Massenverbundenheit als ein Wesenszug unserer Partei und ein Grundprinzip ihres Wirkens setzt, wie Gen. Lambertz unterstrich, stetig höhere Maßstäbe auch an unser subjektives Vermögen, die Weltanschauung der Arbeiterklasse so tiefgründig, überzeugend und lebendig zu vermitteln, daß sie neue schöpferische Initiativen bei der Erfüllung der vom IX. Parteitag gestellten Aufgaben in der Lehre, in der Forschung und im Studium weckt.

Das offensive politische Gespräch immer wirkungsvoller führen

(HS). Die Aufgaben der Parteiorganisation bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED in Auswertung der Parteioptionen unserer Hochschule, die am 21. Mai stattfand. Das Referat hielt Genosse Dr. Nawroth, Sekretär der Parteileitung der Hochschule, im anschließenden Erfahrungsaustausch berieten die Funktionäre, wie alle Kommunisten befaßt werden, das offensive politische Gespräch immer wirkungsvoller zu führen, und wie es ihnen, ausgehend von den Parteibeschlüssen, gelingt, den 90. Jahrestag des Roten Oktober in seiner Bedeutung für unsere Entwicklung und unseren Kampf überzeugend zu klären und so hohe Leistungen bei der Erfüllung der uns vom IX. Parteitag gestellten Aufgaben zu erreichen.

Die ersten Parteivahlen nach dem IX. Parteitag der SED, die vom 1. März bis zum 30. April stattfanden, gestalteten sich zu einem umfassenden Meinungs- und Erfahrungsaustausch über die weitere zügige Verwirklichung unserer erfolgreichen innen- und außenpolitischen Aufgaben. Sie erhielten entscheidende Impulse durch die grundlegenden Ausführungen des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen und die 5. Tagung des Zentralkomitees. Sie waren getragen vom stimmungsvollen Bekenntnis der Kommunisten zur Generallinie unserer Partei und von der Entschlossenheit, sie unter Führung des Zentralkomitees mit ganzer Kraft weiter in die Tat umzusetzen. Die Parteivahlen vertieften zugleich auch das politische Gespräch mit allen Hochschulangehörigen über die Beschlüsse des IX. Parteitages, über

Aufgaben und Perspektiven, über wichtige aktuelle Fragen und Ereignisse und trugen so zur weiteren Festigung des bewährten Vertrauensverhältnisses bei. In dieser Zeit hoher politischer Aktivität entstanden viele neue Initiativen für die Lösung unserer Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung.

Wir können anknüpfen an die vielen erfolgreichen Bemühungen in Vorbereitung und Durchführung der Parteivahlen, die Kampfkraft aller Parteikollektive weiter zu erhöhen. Damit haben wir erreicht, daß alle Kommunisten immer aktiver um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse kämpfen und vorbildlich im engen Vertrauensverhältnis mit den paritätischen Freunden und Kollegen die Aufgaben lösen, die uns der Parteitag gestellt hat. So erhöhen wir die Qualität und Effektivität der Parteivahlen (Fortsetzung auf Seite 2)

Internationaler Subbotnik

Ganz im Zeichen des 90. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stand am 21. Mai der 4. Internationale Subbotnik der ausländischen Studenten unserer Hochschule in der Gemeinde Lindenau. Damit wurde die seit Jahren auf der Grundlage eines Freundschaftsvertrages zwischen dem ISK und der Volkvertretung der Gemeinde Lindenau bestehende enge Zusammenarbeit weitergeführt.

Ob beim Straßenbau, im Naherholungsgebiet oder beim Ausbau des Jugendheimes leisteten die ausländischen Freunde trotz ungünstiger Witterung eine hervorragende Arbeit, die einen Wert von 12 000 Mark erbrachte.

Bezirksmeistererfolg erfolgreich verteidigt

Die 4. Bezirksmeisterschaften der Studenten im Sportschießen, die unter der Schirmherrschaft des Rektors unserer Hochschule am 4. Juni an unserer Bildungsrichtung stattfanden, waren ein würdiger Beitrag in Vorbereitung des VI. GST-Kongresses zur weiteren Stärkung der Verteidigungsberuflichkeit des Sozialismus.

Die Mitglieder der GST-Kreisorganisation unserer Hochschule konnten dabei ihre im vorigen Jahr erzielten Bezirksmeistererfolg mit verbesserten Leistungen erfolgreich verteidigen. In der Klasse Frauen wurde Bezirksmeister die Kameradin Annerose Zähmsch (FFPH) mit 245 Ringen, den 2. und 3. Platz erlangten mit 234 Ringen Evelyn Schöne (MA) und Lucie Wiedrich

(Tmv) mit 227 Ringen. In der Allgemeinen Klasse wurde Bezirksmeister Kamerad Jörg Spindler (Ma) mit 361 Ringen, den 3. Platz erlangte Kamerad Uwe Proß (PER) mit 239 Ringen.

In der Mannschaftswertung wurden die Frauenmannschaft mit den Kameradinnen Zähmsch, Schöne und Settler und die Mannschaft der Allgemeinen Klasse unserer Hochschule mit den Kameraden Badacke, Spindler, Proß und Lange mit 881 bzw. 962 Ringen Bezirksmeister.

Auf Grund der erreichten ausgezeichneten Leistungen unserer Sportschützen haben sie die Aufgabe, den Bezirk Karl-Marx-Stadt zu den 3. DDR-Meisterschaften der Studenten zu vertreten.

Sport

Dramatisches Endspiel entschied über Sieg

Nach dramatischem Endspiel, das die 1. Mannschaft unserer HSG durch Verwundung eines Elfmeters mit 1:0 für sich entscheiden konnte, stand fest: Sieger im Internationalen Fußballturnier um den Pokal des Rektors unserer Hochschule, das am 4. und 5. Juni auf dem Sportplatz an der Friedrich-Engels-Straße ausgetragen wurde, sind in diesem Jahr die Studentenspieler unserer HSG vor der Mannschaft der TH Pflzen und dem AZS Ldz.

20 Jahre FDJ-Blasorchester

1957 am damaligen PKMST gegründet, entwickelte sich das FDJ-Blasorchester unserer HS zu einem Orchester der Sonderklasse, ist es als Mitglied des Zentralen Musikkorps der FDJ und der Pionierorganisation „Kurt Thälmann“ Träger des Vaterländischen Verdienstordens in Gold und anderer hoher staatlicher und gesellschaftlicher Auszeichnungen.

Die hervorragende Einsatzbereitschaft und die sehr guten Leistungen des Orchesters wurden aus Anlaß seines 20. Geburtstages am 4. Juni mit der Ehrenurkunde der Bezirksleitung der FDJ gewürdigt. Genosse Heinz Lange, der langjährige Orchesterleiter, wurde mit der Arthur-Berker-Medaille in Silber und als Aktivist ausgezeichnet.

Heute: 3

Interview mit unserem Delegierten zum 9. FDGB-Kongress

4 Studentensommer 77

5 Erfolgreiche Arbeit zwischen zwei Kongressen

Was ich z. B. vor Jahren in meinen Vorlesungen vielfach noch beibringen mußte, kann ich heute in der Regel als gesichertes

(Fortsetzung auf Seite 2)